



Denken Sie daran bevor Sie auf zöliakiespezifische Antikörper testen

Empfehlungen auf Grundlage der Deutschen Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselerkrankungen (DGVS) und der Deutschen Zöliakie-Gesellschaft (DZG)

- Erklären Sie Ihren Patienten, bevor Sie auf Zöliakie testen, worauf Sie testen und dass der Test keine endgültige Diagnose liefert. Die Testung hilft dabei, die Patienten für mögliche weiterführende Untersuchungen wie Endoskopie und Duodenalbiopsie zu identifizieren.
- Legen Sie dar, dass bei einem positiven Testergebnis auch erstgradige Verwandte getestet werden sollten, auch wenn sie keine typischen Symptome haben.
- Ist das Testergebnis negativ, ist es unwahrscheinlich, dass eine Zöliakie vorliegt, allerdings ist sie nicht völlig ausgeschlossen und könnte in Zukunft noch auftreten. Bei persistierenden Symptomen kann eine weitere Untersuchung sowie eine Überweisung erforderlich sein.
- Für die Aussagekraft des Testergebnisses ist es von entscheidender Bedeutung, dass sich Patienten zum Zeitpunkt der Testung nicht glutenfrei, sondern normal ernähren. Der Zeitraum für die Glutenbelastung bis zur Bildung von zöliakiespezifischen Antikörpern kann individuell unterschiedlich sein.
- Halten Ihre Patienten sich nicht an diese Vorgabe, sollten Sie je nachdem, wie hoch Sie die Dringlichkeit einer Diagnose einschätzen - sie darüber informieren, dass dies eine Diagnosestellung erschwert und dass eine verzögerte Diagnose einen schlechten Allgemeinzustand über längere Zeit bedeuten könnte.

Deutsche Gesellschaft für Gastroenterologie, Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten e.V. (DGVS). Zöliakie, Weizenallergie und Weizensensitivität. AWMF-Registernummer: 021/021, 2014.

Jetzt mehr erfahren unter allergyai.com